

Europäische sektorale Sozialpartner im Bergbau präsentieren neue Studie zur Bedeutung des sozialen Dialogs

DONNERSTAG, 16. OKTOBER 2025

Neues EU-finanziertes Projekt zeigt die positiven Effekte einer engen Zusammenarbeit zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern auf Nachhaltigkeit, Arbeitsbedingungen und industrielle Resilienz in ganz Europa

Euromines und industriAll Europe haben im Rahmen des gemeinsamen EU-finanzierten Projekts SODISEES untersucht, wie effektiver sozialer Dialog die soziale Nachhaltigkeit im europäischen Bergbau vorantreiben kann.

Der Bericht mit dem Titel „Social Dialogue for Sustainable Extractives Industries in Europe“ (Sozialer Dialog für nachhaltigen Bergbau in Europa) wird heute im Rahmen einer hochrangigen Konferenz mit Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und politischen Entscheidungsträger*innen vorgestellt. Die zentrale Botschaft lautet: Die Zusammenarbeit von Beschäftigten, Arbeitgebern und Behörden kann zu einer Stärkung des Sektors und zur langfristigen Sicherung guter, nachhaltiger Industriearbeitsplätze beitragen.

In dem Bericht werden konkrete Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Dialogs und zur beschleunigten Umsetzung nachhaltiger Verfahren im europäischen Bergbau dargelegt.

Wichtigste Erkenntnisse:

- Der soziale Dialog ist ein strategischer Faktor für einen gerechten und nachhaltigen Übergang. Ein tragfähiger sozialer Dialog auf betrieblicher, nationaler, sektoraler und europäischer Ebene trägt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur Förderung von Weiterbildung und Umschulungen sowie zur Steuerung eines gerechten Übergangs bei. Alle diese Punkte sind für die Bewältigung der sektoralen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung.
- Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind: ein staatlicher Rahmen zur Unterstützung von sozialem Dialog und Tarifverhandlungen, repräsentative Beteiligung sowie hohe Verhandlungsbereitschaft auf beiden Seiten – allesamt Voraussetzungen für einen dauerhaften und qualitativ hochwertigen sozialen Dialog.
- Anhand praktischer Beispiele werden die Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Inklusion und Kompetenzen aufgezeigt. Positivbeispiele sind das branchenübergreifende Abkommen von NEPSI zu kristallinem Siliciumdioxid, die spanische Kommission für Bergbausicherheit und der länderübergreifende Erfahrungsaustausch über Europäische Betriebsräte. Sie zeigen, wie der soziale Dialog Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verbessert, bewährte Verfahren fördert und Kapazitäten stärkt.
- Innovationen im Bereich Governance erhöhen die Akzeptanz und Leistungsfähigkeit. Partizipative Mechanismen (z. B. Débat Public / nationaler Ausschuss für die öffentliche Debatte, CNDP) und regionale Strategien (z. B. EMSA 2030 in Andalusien unter Federführung der Sozialpartner), an denen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände beteiligt sind, tragen zur Vertrauensbildung bei, ermöglichen einen frühzeitigen Informationsaustausch und sorgen für die Verknüpfung von sozialen und ökologischen Zielen.
- Verbesserung der Kompetenzen und der Bereitschaft zum Wandel: Gemeinsame Schulungspläne und partnerschaftlich entwickelte Weiterbildungspfade helfen den

Beschäftigten bei der Anpassung an Digitalisierung, Automatisierung und CO₂-arme Verfahren und fördern so die Wettbewerbsfähigkeit und Mitarbeiterbindung.

- Im Rahmen des SODISEES-Projekts werden Deskresearch, Umfragen, eine Partnerbefragung sowie Workshops in Sevilla, Stockholm und Katowice durchgeführt, um Herausforderungen und bewährte Verfahren in sechs Themenbereichen – sozialer Dialog, hochwertige Arbeitsplätze, Inklusion und Vielfalt, Innovation, Weiterbildung und Kompetenzen sowie ökologischer Wandel – zu ermitteln.

„Die Botschaft aus diesem Projekt ist klar: Die industrielle Zukunft Europas muss gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden, nicht über ihre Köpfe hinweg. Der Bergbau ist für unsere strategische Autonomie und industrielle Resilienz von entscheidender Bedeutung – Nachhaltigkeit ist jedoch nicht ohne soziale Gerechtigkeit zu haben. Der soziale Dialog ist kein verfahrenstechnisches Beiwerk, sondern die demokratische Infrastruktur, die dafür sorgt, dass die Industriepolitik den Menschen, Regionen und Gemeinschaften zugutekommt. Die Beispiele in diesem Bericht zeigen, dass unter Beteiligung der Beschäftigten intelligentere, gerechtere und nachhaltigere Lösungen gefunden werden. Wenn Europa die Rohstoffversorgung sichern und seine Legitimation bewahren will, muss es in starke Sozialpartnerschaften und eine inklusive Governance investieren. Ohne sozialen Dialog gibt es keine verantwortungsvolle Industriestrategie“, erklärte **Judith Kirton Darling**, Generalsekretärin von industriAll Europe.

„Ein intensiver sozialer Dialog ist der Schlüssel für einen resilienten und wettbewerbsfähigen Bergbausektor in Europa. Das SODISEES-Projekt und der jüngste Bericht dazu zeigen, wie die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Beschäftigten Vertrauen schaffen, Kompetenzen stärken und ein nachhaltiges, langfristiges Wachstum sowohl für die Industrie als auch die betroffenen Gemeinschaften fördern kann“, fügte Rolf Kuby, Generaldirektor von Euromines, hinzu.

Politischer Rahmen

Das Projekt wird im Rahmen des europäischen sektoralen sozialen Dialogs durchgeführt und befasst sich mit der im europäischen Bergbausektor erforderlichen sozialen Säule sowie der notwendigen Anpassung an die Veränderungen der EU-Politik, dem Bedarf an kritischen Rohstoffen und dem angestrebten gerechten Übergang. Zu den in dem Bericht aufgeführten Prioritäten für den Dialog auf sektoraler Ebene gehören die Arbeitsplatzqualität, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie Kompetenzen im Zusammenhang mit dem grünen und digitalen Wandel.

Hintergrund

Mineralien sind für die grüne und digitale Wende in Europa unverzichtbar, doch der Bergbau steht vor komplexen ökologischen und sozialen Herausforderungen, die von der Dekarbonisierung und dem Wasserverbrauch über die Biodiversität bis zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Arbeitsplatzqualität reichen. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass echte Nachhaltigkeit nur erreicht werden kann, wenn soziale Herausforderungen im Rahmen eines echten sozialen Dialogs angegangen werden. In einem konstruktiven sozialen Dialog entwickeln Arbeitgeber und Beschäftigte gemeinsam Lösungen, die die Arbeitsbedingungen verbessern, die sozialen Ergebnisse stärken sowie die langfristige Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit fördern.

Weitere Informationen

Vollständiger Bericht und Mediakit [hier](#) abrufbar.